

Denkmalpflegerin in der Höhle des Löwen

Brigitte Frei-Heitz lud zum Rundgang durch den Arlesheimer Ortskern, über dessen Unterschutzstellung seit Wochen gestritten wird.

Tobias Gfeller (Text und Bild)

Über 40 Personen sind gekommen, um der Führung der kantonalen Denkmalpflegerin Brigitte Frei-Heitz beizuwohnen. Für einen Feierabendspaziergang, den die Denkmalpflege seit Jahren in ausgewählten Baselsbieter Dörfern anbietet, um der Bevölkerung ihr Dorf und dessen historische Bedeutung und Geschichte näherzubringen, war diese Teilnehmerzahl aussergewöhnlich.

Überraschend kam dies aber nicht. Seit Wochen wird in Arlesheim über die Revision des Teilzonenplans Ortskern diskutiert und vor allem gestritten. Mit der vom Gemeinderat vorgesehenen Revision, die auf Empfehlungen der Ortskernkommission und der Einschätzungen von Kunsthistorikerin Doris Huggel basiert, würde für rund 60 Liegenschaften der Schutzstatus verschärft. Der bauliche Spielraum der Eigentümerinnen und Eigentümer würde dadurch noch stärker eingeschränkt, als dies heute schon der Fall ist. Aufgrund der Aussicht, mit der

kantonalen Denkmalpflegerin direkt ins Gespräch und über die umstrittene Revision reden zu kommen, kamen auch mehrere Mitglieder der IG Fruscd – der Interessensgemeinschaft für Freiheit und Schutz fürs Dorf.

Doch daraus wurde im eigentlichen Rahmen des Rundgangs nichts. Erst danach hatte Brigitte Frei-Heitz ein offenes Ohr für die Anliegen der IG-Mitglieder. «Man will eine Diskussion verhindern. Typisch Politik», meinte gegen Ende des Rundgangs IG-Co-Präsident Johannes Mangold.

Drei Gemeinderäte anwesend: Zufall?

Dabei lud der Gemeinderat gross im lokalen Wochenblatt zum Rundgang ein und verwies darin ausführlich auf die laufende Revision. Für viele Teilnehmende bedeutete dies wohl, dass eine Diskussion auf dem Rundgang sogar erwünscht ist.

Mit Gemeindepräsident Markus Eigenmann, den Gemeinderäten Felix Berchten und Monika Strobel waren gleich drei Exekutiv-Mitglieder an-



Keine Diskussionen: Brigitte Frei-Heitz (Mitte) auf ihrem Abendrundgang in Arlesheim.

send. Zufall? Von Beginn weg spürbar verärgert war Madeleine Leuthardt, die an der Dorf-gasse 8 wohnt und von der Teil-revision direkt betroffen wäre. Noch 2015 wurde das Haus ihres Vaters von der Denkmalpflege abgelehnt und nicht als schützenswert eingestuft. «Und jetzt soll es auf einmal schützenswert sein, obwohl es mein Vater 1980

mit viel Fantasie umgebaut hat? Das ist nicht ehrlich und gemein. Mit so einem Vorgehen hat man keine Rechtssicherheit.»

Trotz ihres spürbaren Ärgers bedankte sich Madeleine Leuthardt bei Brigitte Frei-Heitz für den «interessanten Rundgang». Den erhofften Mehrwert bezüglich des neuen Reglements hat-

te der Rundgang für die verzweifelte Frau aber nicht gebracht.

Dem Verfahren nicht vorgreifen

Für Brigitte Frei-Heitz hatte der Dorfrundgang nichts mit der aktuellen Diskussion zu tun. Das machte sie gleich zu Beginn klar. Sie wolle nichts zum laufenden Verfahren sagen und späteren

«Mit so einem Vorgehen hat man keine Rechtssicherheit.»

Madeleine Leuthardt
Dorfbewohnerin

Ergebnissen nicht vorgreifen. Der Dorfrundgang in Ortskern war einer von vielen in Arlesheim in den kommenden Monaten. Der Aufruf des Gemeinderats machte diesbezüglich auf viele wohl einen anderen Eindruck. Eines ist aber unbestritten: Der Arlesheimer Ortskern ist einer der schönsten des Kantons und historisch bedeutsam.

Marcel Staudt gewinnt Duell ums Gemeindepräsidium

Der 56-Jährige wird neuer Gemeindepräsident von Lupsingen. Staudt wurde erst Mitte Mai in die Behörde gewählt.

Simon Tschopp

In der Politik auf kommunaler Ebene reiht er Erfolg an Erfolg: Marcel Staudt (Bild). Mit der Wahl zum neuen Gemeindepräsidenten von Lupsingen hat er einen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Für Staudt wurden 142 Wahlzettel eingelegt, auf Mitkonkurrent Peter Bürki (63) entfielen deren 109; dies bei einem absoluten Mehr von 133 und einer Wahlbeteiligung von knapp 27 Prozent. Marcel Staudt führte das Referendumskomitee gegen die Zonenplanrevision



an und gewann mit seinen Mitstreitern den Urnengang Ende November 2021 klar. Anfang Jahr gab der Ingenieur seine offizielle Kandidatur für das vakant werdende Mandat der demissionierenden Gemeindepräsidentin Sibylle Wanner bekannt. Die Ersatzwahl Mitte Februar verlief ohne Resultat, weil alle drei Bewerber das absolute Mehr verpassten. Bei der Nachwahl drei Monate später schaffte Staudt

dann die Wahl deutlich. Bis zu diesem Zeitpunkt präsierte er die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission.

Nun ist Marcel Staudt am Wochenende gleich durchmarschiert und vom Souverän zum Primus inter Pares des 1500-Seelen-Dorfs bestimmt worden. Diese Kampfwahl ums Lupsinger Gemeindepräsidium war die erste seit 1980. Das Amt als Vizepräsident wird Sascha Schob weiterführen, der seit Anfang März als interimistischer Gemeindepräsident fungiert hat.

Regio-News

Irene Kuhn neu im Gemeinderat

Lauwil Die parteilose Irene Kuhn ist mit 60 Stimmen in die Lauwiler Exekutive gewählt worden. Das absolute Mehr lag bei 31, die Wahlbeteiligung betrug gut 25 Prozent. Kuhn erbt den Sitz des per Ende April zurückgetretenen Gemeindepräsidenten Thomas Mosimann. (stz)

Gemeinderätin tritt auf Ende Jahr zurück

Arisdorf Aus beruflichen Gründen gibt Irene Müller ihre Demission als Gemeinderätin per 31. Dezember bekannt. Sie trat ihr Amt im Juli 2018 an. Die Ersatzwahl ist auf 25. September angesetzt. (stz)

Vermisste Frau in Frankreich aufgefunden

Basel Die 25-jährige Frau, die letzte Woche als vermisst gemeldet wurde, ist laut der Kantonspolizei Basel in Frankreich aufgefunden worden. (bz)

Motorradfahrer muss mit Helikopter ins Spital

Dornach Am Samstag kam es auf der Gempenstrasse in Dornach zu einem Selbstunfall eines 17-jährigen Motorrad-Lernfahrers. Wie die Kantonspolizei Solothurn schreibt, verlor der junge Mann in einer Kurve talwärts die Kontrolle über sein Fahrzeug, fiel eine Böschung runter und zog sich erhebliche Verletzungen zu. Er wurde mit einem Helikop-

ter der Rega ins Spital geflogen. Zur Klärung des genauen Unfallhergangs sucht die Polizei Zeugen. (bz)

Drei Bewohner wegen Unwohlseins im Spital

Basel Am Sonntagmorgen wurden die Rettungskräfte über das Unwohlsein von Bewohnern einer Liegenschaft an der Flughafenstrasse informiert. Wie die Kantonspolizei schreibt, wurden drei Personen zur Abklärung durch die Sanität ins Universitätsspital Basel gebracht. Zur genaueren Abklärung wurde der Messtrupp der Berufsfirewehr Roche beigezogen. Eingehende Messungen ergaben keine Hinweise. (bz)

ANZEIGE

Ihre Zeitung – regional engagiert.

Freitag 1. Juli 2022

Ab 18.00 Uhr | **Freier Eintritt** zu allen Konzerten! www.summerblues.ch
33 Bands auf 8 Bühnen, bei «Blues uff der Gass» und im Final der «Swiss Blues Challenge»

STÜCKI PARK
THE COLORS OF LIFE AND SCIENCE
präsentiert das 13. Gläbasler Bluesfescht

Sponsoren +plus
Pantex **UBS** **BASEL LANDSCHAFT** **Basel-Stadt**

bz bzbasel.ch

Foto: Richard Ecclestone – Änderungen vorbehalten.
KRISSE MATTHEWS (UK)